

## Veranstaltungsreihe

# „Im Gedächtnis bleiben“

**Fahrt nach Krakau  
von Do den 29. 09. bis Di den 04. 10. 2011**

Geplante Programmpunkte:

- ein zweitägiger Besuch der Gedenkstätte in Auschwitz und Birkenau
  - Besuch des Schindler Museums in Krakau
  - Gang durch das Jüdische Viertel in Krakau



[www.frankfurter-fanprojekt.de](http://www.frankfurter-fanprojekt.de)

## **„Per la vita“**

### **Lesung und Konzert am Mi 13. 7. 2011 um 20 Uhr, KOZ**

Esther Bejarano, eine der letzten Überlebenden des Mädchenorchesters von Auschwitz, liest aus ihrer Biografie „Wir leben trotzdem“. Mit der Gruppe „Coincidence“, der auch ihre Kinder Edna und Joram angehören, singt sie antifaschistische und jüdische Lieder.

Die Rapper Kutlu Yurtseven, Signore Rossi und DJ Önder aus Köln („microphone Mafia“) haben die Musik der Bejaranos gesampelt und 2009 gemeinsam mit ihnen die CD „per la vita“ (Für das Leben) veröffentlicht, von denen sie an diesem Abend einige präsentieren.

## **IG Farben Haus und Norbert Wollheim Memorial**

### **Führung am Fr 26.8.2011 um 18 Uhr, IG-Farbenhaus**

(Treffpunkt: Haupteingang IG Farben Haus; Haltestelle 36 Bus: Uni Campus Westend oder U1/2/3/8 Holzhausenstraße/Uni Campus Westend)

Das IG-Farben Haus, heute Sitz der Geistes- und Kulturwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt, bezeugt die verschiedenen Etappen des 20. Jahrhunderts: Hier war der einst weltgrößte Chemiekonzern ansässig, der in den 1930er und 1940er Jahren zunehmend mit dem Nationalsozialismus kooperierte und sogar ein firmeneigenes Konzentrationslager in Auschwitz betrieb. Nach 1945 diente das IG-Farben Haus fünf Jahrzehnte der US-Armee. Die Führung thematisiert neben der Konzerngeschichte auch die Perspektive der ehemaligen Zwangsarbeiter und geht dabei auch auf die Nachkriegsgeschichte ein. So wird gezeigt, wie diese beiden Perspektiven im Prozess von Norbert Wollheim gegen die IG Farben aufeinander treffen. Die Führung endet im Pavillon des 2008 eröffneten Norbert Wollheim Memorial mit Ausschnitten aus Zeitzeugen-Interviews.

## **“Die Täter – Die Opfer – Die Hintergründe“**

### **Filmabend am Mo 29.08.2011 um 20 Uhr, ExZess, Leipziger Str 91**

Ausschnitte aus der sechsteiligen BBC- Dokumentation zu Auschwitz.

Um sich Auschwitz einprägsam anzunähern ist diese Serie ein bemerkenswerter Mosaikstein. Die BBC Dokumentation zeigt die Entwicklung von Auschwitz vom Konzentrationslager für polnische und politische Gefangene zum größten Vernichtungslager während des Zweiten Weltkriegs. Sie geht auf die Befreiung des Lagers durch die Rote

Armee im Januar 1945 ein und widmet sich den weiteren Lebenswegen von Opfern und Tätern in der Nachkriegszeit.

Gezeigt werden Teil 2: Die Sklavenindustrie und Teil 4: Verbrechen und Korruption

## **Neues von den „Juddebube“**

**Lesung und Vortrag am Mi 07.09.2011 um 20 Uhr, Fanhaus Louisa**

Vor nunmehr vier Jahren hat Matze Thoma, der Leiter des Eintracht Museums, sein Buch über Eintracht Frankfurt in der NS Zeit unter dem Titel „Wir waren die „Juddebube“ vollendet. Nun präsentiert Matthias Thoma „Neues von den Juddebube“. Er erzählt Geschichten aus seinem Buch und bringt zugleich Ergebnisse weiterer unermüdlicher Forschungen mit ein. Der Vortrag geht weit über das Buch hinaus.

## **Zug des Lebens (Train de vie)**

**Film am Di 20.09.2011 um 19 Uhr, „Cine Rebelde“/ Raumstation, Auf der Insel 14**

Als Hitlers Truppen sich während des Zweiten Weltkriegs einem osteuropäischen Shtetl nähern, schlägt der Dorftrottel Shlomo eine verrückte Rettungsaktion vor: Die Bewohner des Shtetl sollen ihre eigene Deportation vortäuschen und sich nach Palästina absetzen.

Während die einen deutsche Uniformen schneiden, üben andere deutsche Kommandos und besorgen einen schrottreifen Zug ...

## **Angriff von Rechtsaußen**

**Lesung mit Ronny Blaschke, Mi 12.10.2011 um 20 Uhr, Fanhaus Louisa, Schwarzsteinkautweg1, S-Bhf Louisa**

Seit vielen Jahren schon beschäftigt sich der Sportjournalist Ronny Blaschke mit dem zunehmenden Einfluss von Neonazis insbesondere in der Fußballszene. Dort, sowohl in wie außerhalb der Stadien, sehen die Rechtsextremisten ein wichtiges Feld, wo sie ihre menschenverachtende Ideologie verbreiten und um Anhänger werben können. Ronny Blaschke zeigt an zahlreichen Beispielen wie Neonazis aus Ost- und aus Westdeutschland den Fußball missbrauchen. Dabei kommen sowohl die Neonazis in den Fußballsszenen selbst wie auch ihre Gegen-Aktivisten zu Wort. Sauber und aufwendig recherchiert, beschreibt Ronny Blaschke wie die Rechtsextremen das Verständnis von Demokratie und Toleranz im Fußball nachhaltig schädigen.

## **Tod auf Raten**

**Film, am Mi 19.10.201 um 19.30 Uhr, Altes Gefängnis „Klapperfeld“  
Klapperfeldstr 5**

Fritz Bauer kann die NS-Zeit schon aus persönlichen Gründen nicht ad acta legen. Das Regime hat sein Leben gezeichnet. Nach der Machtergreifung Hitlers muss der Sohn einer deutsch-jüdischen Familie seine Arbeit als Amtsrichter am Stuttgarter Amtsgericht niederlegen. Bald emigriert Bauer nach Dänemark und Schweden, wo er zusammen mit Willy Brandt eine Exil-Zeitung herausgibt. 1949 kehrt er nach Deutschland zurück. Er will dazu beitragen, eine demokratische Rechtsordnung aufzubauen.

„Nichts gehört der Vergangenheit an. Alles ist Gegenwart und kann wieder Zukunft werden“, so formuliert Bauer seine Überzeugung. Wenn die junge deutsche Demokratie dauerhaft Freiheit und Gerechtigkeit garantieren soll, muss sie ihre Vergangenheit bewältigen. Aufsätze und Reden Bauers tragen Titel wie „Mörder unter uns“ und „Am Ende waren die Gaskammern“. In den 1960er-Jahren provoziert er nicht nur Alt-Nazis, sondern auch diejenigen, denen es lieber wäre, den Ballast der deutschen Geschichte ganz zurückzulassen.

## **Der große Raub**

**Film und Workshop am Sa 05.11.2011 oder So 06.11.2011 um 11 Uhr,  
Mezzo Mezzo, Am Industriehof 7-9**

(definitive Informationen gibt es, wenn das Spiel der SGE terminiert ist!)

Die Hr-Autoren Henning Burk und Dietrich Wagner zeigen in Ihrer Dokumentation wie in Hessen die Juden ausgeplündert wurden. "JS" hieß "als Jude veranlagt". Wer dieses Zeichen auf die Steuerakte bekam, wurde vom Finanzamt bis auf die letzte Mark ausgeplündert. Der Film zeigt das perfide Zusammenspiel zwischen offiziellen Stellen und der Bevölkerung. Anschließend bietet Susanne Meinl Workshops zum Thema an. Susanne Meinl ist Mit-Autorin des Buches „Legalisierter Raub“. Die Ausplünderung der Juden im Nationalsozialismus durch die Reichsfinanzverwaltung in Hessen. Zur Zeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im geplanten NS-Dokumentationszentrum in München.